

HEUTE: **Stellen Nordost**

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT ON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag **5°**
Nachmittag **10°**
WETTER SEITE 28

Peter Mueller

Zwei Assists zum Sieg der Kloten Flyers in Zug
SEITE 29



Bomber aus 2. Weltkrieg

Bei Illnau-Effretikon ist vor rund 70 Jahren ein US-Flugzeug abgestürzt
SEITE 20

Janet Yellen

Ab 1. Februar ist sie Chefin der mächtigsten Notenbank der Welt
SEITE 10



Bioboomb droht an Grenzen zu stossen

ZÜRICH. Bei den Grossverteilern Coop und Migros ist die Nachfrage nach Bioprodukten 2013 erneut rasant gestiegen. Die Produktion im Inland droht damit nicht Schritt halten zu können.

PHILIPP HUFSCHMID

Bei Coop ist der Umsatz mit Bioprodukten im vergangenen Jahr um über 13 Prozent gestiegen. Bei Migros Ostschweiz betrug die Zunahme über 10 Prozent. Beide Grossverteiler verzeichneten damit ein im Vergleich zum Gesamtumsatz weit

überdurchschnittliches Wachstum. Bei Bio Suisse, dem Dachverband der Schweizer Bioproduzenten, ist man über diese Entwicklung grundsätzlich erfreut. «Für den Biolandbau in der Schweiz ist das eine super Nachricht», sagt Bio-Suisse-Sprecherin Sabine Lubow. Die zunehmende Bereitschaft der

Konsumenten, sich auf eine nachhaltige Produktion in der Landwirtschaft einzulassen und dafür einen Mehrpreis in Kauf zu nehmen, sei sehr positiv.

«Achillesferse Biofutter»

Die Kehrseite des Erfolgs sei aber, dass es schwieriger werde, die wachsende Nachfrage mit Produkten aus dem Inland zu decken. Zwar dürfte die Zahl der von Bio Suisse zertifizierten Produzenten laut Lubow auch 2013 gestiegen sein. Vor allem bei der Futtermittelproduktion,

aber auch beim Getreide hinke die Produktion im Inland der Nachfrage zunehmend hinterher. Damit Eier, Milch oder Fleisch gemäss den strengen Standards von Bio Suisse produziert werden könnten, müssten die Tiere mit Biofutter gefüttert werden. Steige der Bedarf nach Biofutter in der Schweiz, könne dieser nur durch mehr Importe gedeckt werden. Bei der Futtermittelproduktion sehe Bio Suisse denn auch den grössten Handlungsbedarf, betont Sabine Lubow. «Die Futtermittel-

produktion ist die Achillesferse im Biobereich.»

Ob generell vermehrt Bioprodukte aus dem Ausland eingeführt werden müssen, um die Nachfrage bedienen zu können, lässt sich derzeit noch nicht prognostizieren. Grundsätzlich hätten Schweizer Produkte Priorität, versichern sowohl Coop als auch Migros Ostschweiz. Beide Grossverteiler gehen davon aus, dass der Bioboomb in den nächsten Jahren anhalten wird, und bauen ihr Sortiment im Biobereich aus. **Seite 5**

Gewerkschaften für Mindestlohn

BERN. Aus Sicht des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) gibt die Lohnsituation in der Schweiz Anlass zur Sorge. Der SGB will sich deshalb im Jahr 2014 «mit aller Kraft» dafür einsetzen, die Sozialpartnernschaften zu stärken und seine Mindestlohn-Volksinitiative durchzubringen. «2014 wird für den Schutz der Löhne in der Schweiz ein entscheidendes Jahr», sagte SGB-Präsident Paul Rechsteiner an der SGB-Jahresmedienkonferenz in Bern.

Konkret fordern die Gewerkschaften mehr Gesamtarbeitsverträge (GAV). Aktuell seien in der Schweiz weniger als 50 Prozent der Arbeitnehmer durch GAV-Mindestlöhne geschützt. Dieser Anteil soll in diesem Jahr auf 60 Prozent erhöht werden. (sda) **Seite 3**



DER KAPITÄN UND SEINE CREW, GEFORDERT VON DREI NEUEN

Die sieben Stadtratsmitglieder haben sich gestern Abend im Casinotheater ihren Herausforderern und dem Publikum gestellt. Bild: mad **Seite 11**

Kein gesicherter Steuerfuss

TÖSTAL. Noch ist nicht klar, ob die Gemeinde Turbenthal dieses Jahr bei allen Einwohnern einen Steuerfuss von 122 Prozent erheben kann. Das Problem: Weil die Grenzen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinden nicht deckungsgleich sind, gelten eigentlich drei verschiedene Gesamtsteuerfüsse. In der Vergangenheit profitierten die Einwohner einiger Aussenwachen jeweils davon, dass die Gemeindegüter die Steuerdifferenzen untereinander ausgeglichen hatten. Sonst wäre ihr Ansatz höher gewesen als jener für die restlichen Turbenthaler. Doch dieses Jahr ist es genau umgekehrt. Dieses Steuerchaos ist der Grund, weshalb die fünf Schulen im mittleren Tösstal nun eine Fusion zur Diskussion stellen. (fam) **Seite 20**



9 771424 354000 3 000 2

ANZEIGE

«Die Zahnärzte Ihres Vertrauens»

Notfallnummer
052 202 65 65
vwz.ch
Vereinigung Winterthurer Zahnärzte

Immer mehr Tempo 30

ZÜRICH. Die Zürcher Stadträtin Ruth Genner (Grüne) macht zum Schluss ihrer Amtszeit noch einmal vorwärts mit der Verkehrsberuhigung in der Stadt Zürich. In einem Verkehrskonzept, das sie gestern vorgelegt hat, sind knapp 40 neue Strassenabschnitte aufgeführt, auf denen künftig Tempo 30 gelten soll. Neu ist, dass nebst kommunalen auch Staatsstrassen

vom langsameren Regime betroffen sind. Entschleunigen will Genner auch jene Strassen, die als Einfallachsen den Verkehr in die Stadt bringen.

Die Massnahmen stehen unter dem Titel Lärmschutz. Je gemächlicher der Verkehr fliesst, desto weniger laut ist er. Viele Bürgerliche können der neuen Langsamkeit trotzdem nicht viel abgewinnen. (awe) **Seite 19**

Uneinige Schweizer Bauern

BERN. Die Thurgauer Bauern haben sich im Gegensatz zum Schweizer Bauernverband (SBV) für die SVP-Initiative «Gegen Masseneinwanderung» ausgesprochen, über die am 9. Februar abgestimmt wird. Sie fassten am Montagabend in Weinfelden die Ja-Parole – nicht als erste Sektion. Aargau, Bern, Schaffhausen und Zürich widersetzten sich bereits dem SBV.

Mit 78 zu 45 Stimmen sagten die Delegierten des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft (VTL) Ja zur Initiative der SVP, wie Eugen Eberle vom VTL bestätigt. Für die Initiative hatte sich vor den Thurgauer Bauern SVP-Präsident Toni Brunner starkgemacht, gegen die Initiative hatte SBV-Präsident und Nationalrat Markus Ritter argumentiert. (sda) **Seite 3**

ANZEIGE

gs w Gesamtschule Winterthur.ch nach Modell Unterstrass

Forschen. Entdecken. Lernen.

Wir sind eine private **Tagesschule** für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren mit dem Schwerpunkt des naturwissenschaftlichen Lernens.

Spielgruppe, Grundstufe, Unter- und Mittelstufe.
052 212 33 22, gesamtschulewinterthur.ch